

Die Kitzinger, 27.11.2010

010

Ein tief bewegendes Erlebnis

UNGEWÖHNLICHES KONZERT Der Würzburger Domorganist Stefan Schmidt untermalt den berühmten Stummfilm „Die Passion der Jungfrau von Orléans“ an der Vleugels-Orgel.

VON UNSERER MITARBEITERIN LIANE THAU

Kitzingen – Keiner der Kunstbegeisterten, die sich am Freitagabend aufmachten, um in der Pfarrkirche St. Johannes in Kitzingen Kirche einmal ganz anders zu erleben, hat das bereut – ganz im Gegenteil: Die von Orgelimprovisationen begleitete Aufführung des Stummfilms „Die Passion der Jungfrau von Orléans“ war ein ästhetischer Genuss und ein tief bewegendes Erlebnis.

Der Schwarz-Weiß-Film aus dem Jahr 1928 des dänischen Regisseurs Carl Theodor Dreyer mit Maria Falconetti in der Hauptrolle behandelt die letzten Stunden der Heiligen Johanna von Orléans. Jeanne d'Arc, wie sie eigentlich heißt, wurde 1412 in Lothringen geboren und 1431 in Rouen hingerichtet und wird bis heute als französische Nationalheilige verehrt.

Einfühlsam interpretiert

Der Film zeigt zu Beginn die originalen Akten des Prozesses gegen Johanna, wie sie im Archiv überliefert sind und setzt dann mit der Gerichtsverhandlung ein. Nach Geständnis und Widerruf wird Johanna auf dem Scheiterhaufen verbrannt. Der daraufhin einsetzende Volksaufstand wird von englischen Soldaten brutal niedergeschlagen.

In einem Stummfilm müssen ein Großteil der Handlung und Gefühle über die Filmbilder transportiert werden. Der Film der 1920er Jahre entwickelte eine besondere Ästhetik, die sich am Expressionismus orientierte. Auch in diesem Filmkunstwerk sind es expressionistische Elemente wie langsame und dramatische Kameraführung, effektvolle Schattenmalerei, lange Einstellungen und betonte Gestik und Mimik der Schauspieler,



Maria Falconetti als Jeanne d'Arc in dem Film „Die Passion der Jungfrau von Orléans“, der, untermalt von Orgelimprovisationen, in St. Johannes aufgeführt wurde.

Foto: Liane Thau

Der Würzburger Domorganist Professor Stefan Schmidt untermalte den Schwarz-Weiß-Film, der als Meilenstein der Filmgeschichte gilt, ununterbrochen an der Vleugels-Orgel. Er ging dabei von eigenen Motiven aus, die er an einigen besonders spirituellen Stellen mit Anklängen gregorianischer Choräle verwob.

Als Johanna von ihrem großen Sieg für Frankreich spricht, ließ

Organisten per Kamera und Monitor zu seinem Platz an der Orgel übertragen, und es gelang ihm, die Filmhandlung einfühlsam zu interpretieren und punktgenau zu den Szenen einzusetzen. Seinen Improvisationen verdankt diese Filmvorführung einen großen Teil ihrer überwältigenden Wirkung. Die Konzentration auf das Geschehen auf der Leinwand, die in der Apsis der Johanneskirche aufge-

zu spüren. In der von nur einer Kerze vor dem Marienaltar erhellten Kirche, umrauscht von den Klängen der Orgel, wurde der Abend zum unvergesslichen Erlebnis.

Nächstes Projekt in Russland

Domorganist Professor Stefan Schmidt ist mit seinen Filminterpretationen sehr gefragt. Sein nächstes Projekt führt ihn nach Russland, wo er Murnaus